

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBB Englische Literatur

Großbritannien

17. Jahrhundert

BIOGRAPHIENSAMMLUNG

- 21-4** *Drei Dichterleben* : John Donne - Henry Wotton - George Herbert / Izaak Walton. Hrsg., übers. und kommentiert von Manfred Pfister. - Originalausgabe. - Dozwil : Edition Signathur, 2021. - 209 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-906273-42-6 : SFr. 21.00, EUR 18.00
[#7645]

Bisher wenig beachtet wurden die hier von dem Berliner Anglisten Manfred Pfister¹ erstmals in einer deutschen Übersetzung vorgelegten Dichterbiographien aus der Feder Izaak Waltons (1593 - 1683), der vor allem durch sein Buch *The compleat angler* bekannt ist. Waltons Rolle in der Geschichte der Biographie ist beachtenswert, da er im 17. Jahrhundert in bezug auf Dichterbiographien „weitgehend allein auf weiter Flur“ stand (S. 12), auch wenn es natürlich eine reiche Tradition von Lebensdarstellungen schon in der Renaissance gab.² Eine Ausnahme stellen übrigens die allerdings erst

¹ Siehe auch u.a. *Amoretti, Anacreontics, Epithalamion* : zweisprachige Ausgabe / Edmund Spenser. Dt. von Thomas Eichhorn. Mit einem Geleitwort von Manfred Pfister. - Dozwil : Edition Signathur, 2015. - 179 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-908141-97-6 : EUR 18.75 [#4316]. - Rez.: *IFB 15-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz445254637rez-1.pdf> - *Englische Lyrik des Fin-de-Siècle* : eine Anthologie / hrsg., übers. und kommentiert von Manfred Pfister. - Dozwil : Edition Signathur, 2019. - 259 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-906273-35-8 : SFr. 27.00, EUR 24.00 [#6786]. - Rez.: *IFB 20-1*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10155> - *Hydrioptaphia - Urnenbestattung und andere Schriften* / Thomas Browne. Hrsg., übers. und kommentiert von Manfred Pfister. - [Dozwil] : Edition Signathur, 2014. - 471 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-906273-00-6 : SFr. 42.00, EUR 33.75 [#3996]. - Rez.: *IFB 15-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz41664936Xrez-1.pdf> - Zuletzt sei noch verwiesen auf: *A language that is ever green* : Gedichte deutsch/englisch / John Clare. Hrsg., übersetzt und eingeleitet von Manfred Pfister. - Berlin : Verlag Das Kulturelle Gedächtnis, 2021. - 272 S. : Ill. - ; 22 cm. - ISBN 978-3-946990-54-3 : EUR 28.00.

² *Die „Vita“ als Vermittlerin von Wissenschaft und Werk* : form- und funktionsanalytische Untersuchungen zu frühneuzeitlichen Biographien von Gelehrten, Wissenschaftlern, Schriftstellern und Künstlern / Karl Ehenkel ; Claus Zittel (Hg.). -

in der Mitte des 19. Jahrhunderts publizierten Aufzeichnungen von Drummond of Hawthornden über seine Gespräche mit Ben Jonson dar, die kürzlich in einer deutschen Übersetzung herauskamen (S. 12 - 13).³

Walton hat insgesamt fünf Biographien verfaßt, von denen der hier anzugebende Band⁴ des vor allem um Lyrikübersetzungen verdienten Schweizer Verlags Edition Signatur die drei Biographien über Dichter präsentiert.⁵ Während die Theologen und Kirchenmänner Richard Hooker und Robert Sanderson, denen Walton ebenfalls Biographien widmete, heute nur noch ein spezialisiertes Interesse auf sich ziehen könnten, vermögen nach Pfister die drei Dichter „schon aufgrund ihrer Gedichte immer noch ihre Leser zu fesseln“ (S. 12). Als sogenannte „metaphysical poets“ sind sie zu einem festen Bestandteil des Kanons der englischen Literatur geworden.⁶

Aber auch wenn diese Autoren, John Donne (1573 - 1631), Henry Wotton (1568 - 1639) und George Herbert (1593 - 1633), heute vorwiegend als Dichter rezipiert werden (wobei Wotton eher unbedeutend ist und Walton auch nur ein einziges seiner wenigen Gedichte zitiert), waren sie doch stets mehr als Dichter und selbst in den hier vorliegenden Biographien stehen die Gedichte nicht unbedingt im Vordergrund. Ja, im Falle Donnes sind es gerade die heute so beliebten Gedichte der jungen Jahre, die wenig beachtet werden. Denn nicht nur seine Ehe wird hier von Walton als „der bemerkenswerteste Fehler seines Lebens“ (S. 67) bezeichnet, auch seine früheren Gedichte, so habe Donne „in seinen Büberjahren“ erkannt, wären besser ungeschrieben geblieben (S. 68). Walton zitiert denn auch nichts aus den teils frivolen Gedichten, sondern geistliche Gedichte, die Zeugnis ablegen von der theologischen Praxis Donnes, der etwa einen Gesang an Gott

Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2013. - II, 376 S. : Ill. ; 24 cm. - (Scientia universalis : Abt. 1, Studien zur Wissenschaftsgeschichte der Vormoderne ; 1). - ISBN 978-3-643-11943-8 : EUR 79.90 [#3307]. - Rez.: **IFB 14-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz392312786rez-1.pdf> - **Handbuch Biographie** : Methoden, Traditionen, Theorien / hrsg. von Christian Klein. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2009. - XV, 485 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02263-9 : EUR 64.95 [#0856]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308182685rez-1.pdf>

³ **"Dem Shakespeare fehlts an Kunst!"** : Ben Jonson über sich und die Literatur seiner Zeit / hrsg., übers. und mit einem Vorwort von Werner von Koppenfels. - Mainz : Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, 2020. - 105 S. : Ill. ; 18 cm. - (Excerpta classica ; 30). - ISBN 978-3-87162-104-8 : EUR 15.00 [#7520]. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10927>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1240599048/04>

⁵ Eine kritische Edition dieser Texte fehlt bis heute.

⁶ **Englische Literatur der Frühen Neuzeit** : eine Einführung / von Roland Weidle. - Berlin : Erich Schmidt, 2013. - 280 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - (Grundlagen der Anglistik und Amerikanistik ; 37). - ISBN 978-3-503-13773-2 : EUR 19.95 [#3291]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392956020rez-1.pdf> - **A history of British poetry** : genres - developments - interpretations / Sibylle Baumbach ; Birgit Neumann ; Ansgar Nünning (Eds.). - Trier : WVT, Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2015. - 422 S. ; 23 cm. - (WVT-Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium ; 18). - ISBN 978-3-86821-578-6 : EUR 37.50 [#4024]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz425691349rez-1.pdf>

den Vater als Hymne für die Kirche schrieb und dort auch singen ließ. Walton schildert Donnes Lebensweg, seine Karriere in der Anglikanischen Kirche, aber auch seine Beziehungen zu andern Zeitgenossen, darunter auch George Herbert. Beide habe „eine lange und innige Freundschaft“ verbunden (S. 71).

Die theologischen Interessen stehen hier im Vordergrund, Donnes Wirken als Prediger, aber auch eine ausführliche Schilderung von Krankheit und Sterben des Dichters, der sich selbst lange auf das Sterben vorbereitet hatte. Die Biographie schließt u.a. mit einer Art Zusammenfassung sowie auch mit einem hier erstmals ins Deutsche übersetzten Gedicht, einer Elegie Waltons auf den Tod des Dr. Donne (S. 87 - 89).

Wottons Leben ist das eines Diplomaten, Hofmannes und Kunstsammlers, der nicht wie Donne um seinen Glauben ringen mußte, keine Lebenskrise durchlief (S. 93), sondern eine frühe Sicherheit über das, was er erreichen wollte, empfand. Auch hier wird die Karriere des Dichters in ihren wesentlichen Stationen nachgezeichnet, insbesondere auch seine langjährigen Auslandsaufenthalte, einschließlich eines Gedichts, das sein Freund Donne ihm anlässlich seiner Ernennung zum Botschafter in Venedig widmete (S. 109 - 110). Es folgen recht ausführliche Schilderungen zu kirchenpolitischen Konflikten in Venedig mit bezug auf den Papst, die so eskalierten, daß „sich im Ausland ein Gerücht verbreitete, die Venezianer seien alle Protestanten geworden“, ein Gerücht, das deshalb glaubhaft erschien, weil Wotton als englischer Botschafter sich oft mit dem venezianischen Senat beriet (S. 113). Wotton prägte während eines Aufenthaltes in Deutschland in Augsburg den Aphorismus, ein Botschafter sei ein ehrlicher Mann, der in Ausland geschickt werde, um dort im Interesse seines Vaterlandes zu lügen (S. 115). Als dieser Stammbucheintrag Wottons etliche Jahre später ruchbar wurde, führte dies zu allerlei Verstimmungen, gegen die sich Wotton mit Entschuldigungsschreiben wehrte. Interessant ist aus historiographischer Sicht eine kleine Bemerkung Waltons: „Für Details [zu einem bestimmten Fall] und vielem anderen, worüber ich gerne ausführlicher schreiben wollte, bräuchte ich weitere Einsicht in Dokumente, die mich dazu weiter informieren könnten, doch dazu ist das königliche Briefarchiv mysteriöser Weise unzugänglich geworden“ (S. 120). Wotton kehrte nach seinem Dienst als Diplomat nach England zurück, sicherte sich dort das Rektorat von Eton College und trat in den Priesterstand ein, den die Statuten des Instituts verlangten. Hier studierte er intensiv die Bibel und theologische Schriften, verbrachte aber auch viel Zeit beim Angeln, so daß Wotton auch in Waltons Buch zum Thema zu Ehren kam. Wotton kann schließlich auch als Mann gelten, der den fanatischen Streit um Religion ablehnte, was sich mit verschiedenen Beispielen belegen läßt (S. 125). Wotton gehörte offenbar zu jenen, die das „Unkraut religiöser Kontroversen“, welche die „schlichte Frömmigkeit“ zu überwuchern drohten, mißbilligte (S. 135). Die Vita schließt mit einem Gedicht Abraham Cowleys auf Wotton.

Die dritte Vita über George Herbert entspricht am meisten dem, was Walton anstrebte, nämlich „das heldenmäßige Idealbild eines frommen anglikanischen Christen, Pastors und Dichters zu entwerfen“ (S. 143). Sie kann so

auch ehesten als eine Hagiographie angesehen werden (S. 146). Bei Herbert bestand eine Herausforderung seines Lebens darin, sich sozusagen von der höfischen Welt und den Standesprivilegien zu emanzipieren, indem er einfacher Landpfarrer wurde. Anders als bei Donne und Wotton konnte Walton Herberts Leben nicht aus eigener Bekanntschaft heraus schreiben (S. 149), sondern war allein auf andere Quellen angewiesen.

Das führte zu einer Art der Darstellung, die stärker diskontinuierlich ausfällt. Die Biographie weite sich so auch „zu einer reich bestückten Gemädegalerie interessanter Zeitgenossen“ (S. 145 - 146). Herbert wird in dieser Biographie auch stärker als Dichter präsentiert, zitiert Walton doch sogar sechs Gedichte aus Herberts Werken, die, so Pfister mit Recht, „ein Weltwunder der geistlichen Dichtung“ darstellen (S. 145). Wenn Walton das 36. Lebensjahr Herberts erreicht, schreibt er folgendermaßen über Herbert:

„Ich habe ihn nun in sein Pfarrhaus in Bemerton und in sein sechsunddreißigtes Lebensjahr gebracht und muss nun innehalten, meinen Leser auf eine schier unglaubliche Geschichte vorzubereiten, die kurze Geschichte des geheiligten Rests seines Lebens, eines Lebens der Nächstenliebe, der Demut und allen christlichen Tugenden geweiht. Da bedürfte es der Beredtheit eines Heiligen Chrysostomos, ihm gerecht zu werden!“ (S. 179)

So kann es nicht verwundern, daß auch der Tod Herberts in heiligmäßiger Weise vor sich geht. Herbert greift kurz vor seinem Tod noch zu einem Musikinstrument und „sang er auf Erden schon die Lieder und Hymnen, wie sie die Engel, und nun auch er und Mr. Ferrar, im Himmel singen“ (S. 206). Abgesehen davon ist noch erwähnenswert, daß leider der Nachlaß Herberts, den seine Witwe verwahrt hatte, vor der Publikation durch das Feuer der Truppen Cromwells im Bürgerkrieg vernichtet wurde (S. 209).

Pfisters schöne Ausgabe der drei Dichterviten ist ein gelungener Beitrag dazu, das englische 17. Jahrhundert im kulturellen Gedächtnis präsent zu halten. Man darf als Anglist dankbar dafür sein, daß die Übersetzung die drei recht wenig bekannten Dichterviten einem breiteren, nicht-muttersprachlichen Publikum zugänglich macht. Auch wenn es sich nicht um moderne Dichterbiographien der Art handelt, die Leben und Werk textnah aufeinander beziehen und biographisch abgestützte Interpretationen der wesentlichen Werke liefern, so handelt es sich doch um bemerkenswerte kulturgeschichtliche und kirchengeschichtliche Quellen, die anschauliche Einblicke in das religiöse Leben in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in England liefern. Insofern darf der Band nicht nur das Interesse von Seiten der Literaturwissenschaft in Anspruch nehmen, sondern auch das der Theologie- und Kirchengeschichte.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11101>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11101>